



© Lichtbild aus der zweiten Auflage ihrer Publikation „Annunciata, die Lilie des Himalaja“ von 1883.

## Stadtplanungs-Pionierin Adelheid Poninska „Beharrlichkeit im frauenfeindlichen akademischen und intellektuellen Milieu“

Architektur-Historikerin Eliana Perotti über die deutsche Sozialreformerin und Städtebau-Theoretikerin Adelheid Poninska sowie deren Ideen zu Stadtgrün und sozialer Planung.

Von Markus Hesselmann  
13.08.2024, 18:59 Uhr

### Was hat Sie zu der eingehenden Beschäftigung mit Adelheid Poninska bewogen?

Ich bin im Zuge meiner Forschung zum Beitrag der Frauen an die städtebauliche Theorie auf Adelheid Poninska gestoßen und zwar auf Grund ihrer Schrift „Die Großstädte in ihrer Wohnungsnoth“ von 1874, das als erstes städtebauliches Traktat Deutschlands gelten kann.

### Adelheid Poninska

Adelheid Christine Friederike Amalie Gräfin Ponińska, geb. Gräfin zu Dohna-Schlodien, wurde am 14. August 1804 in Kotzenau geboren und starb am 9. Juni 1881 in Leipzig. **Unter dem Pseudonym „Arminius“** veröffentlichte sie 1874 ihr Hauptwerk **„Die Großstädte in ihrer Wohnungsnot und die Grundlagen einer durchgreifenden Abhilfe“**. Zum 220. Geburtstag erschien jetzt eine Erinnerung im Tagesspiegel.



# TAGESSPIEGEL



gerichtet zu beschreiben, wie auch ihre Fähigkeit innovativ und gesamtgesellschaftlich zu denken.

## Eliana Perotti

Die gebürtige Mailänderin hat **Kunst- und Architekturgeschichte, Denkmalpflege und italienische Literatur** in Mailand, Zürich und Wien studiert und 2000 in Bern promoviert. Seit vielen Jahren arbeitet sie als **leitende Forscherin und Dozentin**, so am (gta) Institut der ETH Zürich, an der Zürcher Hochschule der Künste, an der Hochschule Rapperswil und an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Winterthur (ZHAW). Gemeinsam mit **Katia Frey** befasst sie sich unter anderem in dem auch von den beiden Wissenschaftlerinnen herausgegebenen Sammelband „**Frauen blicken auf die Stadt. Architektinnen, Planerinnen, Reformerrinnen**“ mit **Adelheid Poninska**.

### Warum geriet eine solche Pionierin weitgehend in Vergessenheit?

Die Rezeption ihres Traktats gestaltete sich kompliziert und vermochte dem Werk weder historisch noch fachlich gerecht zu werden. Nicht nur ein Gender-Bias dürfte der verweigeren Rezeption ihres Werkes zugrunde liegen, auch ihre Einführung einer sozialen, ethischen Dimension in den sonst wesentlich technologisch ausgerichteten deutschen Städtebaudiskurs mag bei der etablierten Wissenschaftspraxis für Irritation und Ablehnung gesorgt haben.

### Ist Ihnen über die Adelheid-Poninska-Straße in Berlin-Staaken hinaus noch weitere erinnerungskulturelle Präsenz bekannt?

Was ich Ihnen noch nennen kann, ist die Siedlung Marienbrunn in Leipzig, dort findet man einen Dohnaweg und einen Arminiushof.

→ **Gratis testen:** Lesen Sie den Tagesspiegel im Abo unbegrenzt. Alles aus der Welt und der Weltstadt.

### Gibt es neue Erkenntnisse über Adelheid Poninska und ihr Wirken seit der Veröffentlichung von „Frauen blicken auf die Stadt“? Sind weitere Veröffentlichungen geplant?

Neulich (im Juni 2024) habe ich an der Wiener Tagung „Why Have There Been No Great Women Architects?“ mit einem Referat zu Poninska teilgenommen: „Die ‘sentimentale gelehrtsenwollende hässliche Preussin, Gräfin Poninski-Dohna’, Autorin des ersten städtebaulichen Traktats in Deutschland – Misogynie und



# TAGESSPIEGEL



- **T+ Gegen die Wohnungsnot in der Gründerzeit** Erinnerung an die Stadtplanungs-Pionierin Adelheid Poninska
- **T+ Erfrischend menschlich** Ein inspirierender Trip nach Kopenhagen
- **T+ Anders Wohnen in Dänemark** Wo Wildblumen wuchern und Regenwasser willkommen ist

## In welchen architektonischen und städtebaulichen Projekten sehen Sie Poninskas Ideen umgesetzt?

Man kann keine solche direkte Umsetzung ihrer städtebaulichen Vorstellungen ausmachen, da sie ja auch sehr spät rezipiert wurden. Ich würde sie auch nicht in engem Zusammenhang mit der Gartenstadt bringen, da ihre urbanistischen Vorschläge die Großstadt und ihre Verbesserung betreffen und sie in dieser Hinsicht eine sehr heterogene Palette von Eingriffen vorschlug. Als Vorreiterin moderner Stadtplanung kann sie in Bezug auf die Einführung der sozialen Perspektive, auf die Betonung des Stadtgrüns und der Einführung eines grünen Stadtrings gelten.

[Zur Startseite](#)

Architektur

Berliner Geschichte: Der gemeinsame Themenschwerpunkt

Gentrifizierung

Gründerzeit: Berlins Start-up-Szene

Klimawandel

Obdachlosigkeit

Umwelt und Natur

Wohnen

Wohnungsbau

## Das könnte Sie auch interessieren

Empfohlen von Outbrain |

---

[zum Hauptinhalt](#)



---

# TAGESSPIEGEL



---

[Mediadaten](#)

---

# TAGESSPIEGEL

